

Unternehmen in Schwierigkeiten

Ein Handwerksbetrieb, der sich in der Krise befindet, muss nicht zwangsläufig überschuldet oder zahlungsunfähig sein. Die Krisensituation tritt regelmäßig zeitlich weit vor den Zahlungsschwierigkeiten auf. Mit Hilfen der Kennzahlenrechnung (Cash-Flow, Entschuldungsdauer, Gesamtkapitalrentabilität usw.) und anderen Frühwarn-Indikatoren (verändertes Zahlungsverhalten, Mitarbeiterfluktuation, Krankenstand der Mitarbeiter, Auftragsbestand, Umfang der Reklamationen u.a.) kann eine Unternehmenskrise bereits frühzeitig festgestellt werden.

Externe Krisenursachen

- konjunkturbedingter Rückgang der Nachfrage
- Nachfragerückgang auf Grund von technologischem Wandel
- Insolvenz wichtiger Lieferanten und Kunden
- Forderungsausfälle
- fehlende qualifizierte Arbeitskräfte
- u.a.

Interne Krisenursachen

- unzureichende Kenntnisse und fehlende Erfahrung des Managements
- mangelnde technische und kaufmännische Fähigkeiten
- unbedachte Expansion
- fehlerhafte oder unzureichende Planung
- mangelndes betriebliches Rechnungswesen
- Mängel in der Betriebsorganisation
- u.a.

Durch unsere analytischen Möglichkeiten können wir ihnen helfen, die Ursachen sowie das Stadium der Krise festzustellen und Maßnahmen zur Konsolidierung des Handwerksbetriebes zu erarbeiten.

Sollte eine begleitende Beratungstätigkeit erforderlich werden, können wir mit externen Beratern auf die KfW-Projekte „**Runder Tisch**“ und „**Turn Around Beratung**“ zurückgreifen. Diese Beratungsleistungen werden von der **KfW Mittelstandsbank** mit Zuschüssen gefördert.